

BAI Marktmail IV/2024

**Aktuelle Studien, Reports und Marktanalysen sowie
Informationen über Events und Webinare zu Alternative-
Investments-Marktthemen**

Liebe Leserinnen und Leser,

obwohl die Sommerferien in weiten Teilen Deutschlands gerade erst beginnen, richtet sich der Blick beim BAI bereits auf den geschäftigen Spätsommer und Herbst. Zahlreiche Verbandsveranstaltungen stehen an.

Den Auftakt macht der [BAI InnovationsDay 2024](#) am 19. September 2024 in der Frankfurt School of Finance & Management. Case Studies zur Tokenisierung von Fonds, u.a. zum ELTIF, Digitale Assets im Fondsvermögen und Anforderungen an KVGes stehen neben vielen weiteren Themen im Mittelpunkt. Zu den Schwerpunkten der Veranstaltung zählen auch die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten von KI im Asset Management.

Weiter geht es am 01. Oktober 2024 im Westin Grand Hotel Frankfurt mit dem [BAI Real Assets Symposium](#). Kurz vor den US-Wahlen erwartet Sie eine Keynote von Dr. Heinz-Werner Rapp, Gründer und Leiter des FERI Cognitive Finance Instituts, zu den Konsequenzen einer möglichen Wiederwahl Trumps. Gianluca Minella, Head of Research bei InfraRed, ehemals Abu Dhabi Investment Authority (ADIA), stellt vor, wie ein Staatsfonds die Anlageklasse Infrastruktur betrachtet. Zudem hält Philippe Jost, PhD, Capital Dynamics, einen Workshop zum optimalen Benchmarking von Privatmarktinvestitionen im Vergleich zu börsennotierten Anlagen.

Im Spätherbst geht es weiter mit dem beliebten [BAI ESG Workshop](#) an der Frankfurt School of Finance & Management. Impact Investing bei und mit illiquiden Assetklassen wird viel Aufmerksamkeit erfahren, daneben Praktiker- und Erfahrungsberichte zur Implementierung bei spezifischen Assetklassen. Die Registrierung hierzu öffnet Ende August.

Bis dahin bleibt Ihnen Zeit für sommerlochfüllende Fachliteratur. Wie immer können Sie unter zahlreichen Studien und Reports frei wählen. Ich wünsche Ihnen interessante Lektüren.

Philipp Bunnenberg

Investoren & Asset Manager

BCG: Global Asset Management Report 2024

Der Global Asset Management Report 2024 von der Boston Consulting Group beleuchtet die wichtigsten Entwicklungen und Herausforderungen in der Asset-Management-Branche. Im Jahr 2023 stiegen die globalen Vermögenswerte in der Branche auf fast 120 Billionen US-Dollar, nach einem Rückgang im Vorjahr. Die Asset Manager stehen jedoch vor verschiedenen Wachstumsherausforderungen. Investoren bevorzugen zunehmend passiv verwaltete Fonds und andere kostengünstigere Produkte, während die Betriebskosten der Asset Manager steigen. Trotz Bemühungen, neue Produkte zu entwickeln, bleiben die Investoren meist bei etablierten Produkten und Anbietern mit zuverlässigen Erfolgsbilanzen. Die langjährige Fähigkeit der Branche, diese Herausforderungen durch marktgetriebene Umsatzsteigerungen zu bewältigen, wird künftig schwieriger, da das Marktwachstum voraussichtlich langsamer verlaufen wird.

Die fortschreitende KI-Revolution bietet Asset Managern die Möglichkeit, in KI zu investieren und diese in ihre Betriebsabläufe zu integrieren. KI kann die Produktivität steigern, indem sie die Entscheidungsfindung und operative Effizienz verbessert, personalisierte Portfolios in großem Maßstab erstellt und das Kundenerlebnis individualisiert. Zudem kann KI die Effizienz der Deal-Teams in privaten Märkten erhöhen und deren Fähigkeit zur Wertschöpfung stärken. Asset Manager sollten die technologischen Möglichkeiten als transformative Werkzeuge für ihre Organisation betrachten.

UBS: Global Family Office Report 2024

Der UBS Global Family Office Report 2024 zeigt auf, dass FOs weltweit signifikante Veränderungen in ihrer strategischen Vermögensallokation vorgenommen haben. Insbesondere stiegen die Allokationen in Anleihen erheblich. Diese Veränderung spiegelt eine Umschichtung bei steigenden Zinsen wider, bei der das Immobilienportfolio reduziert wurde. Die FOs äußerten Bedenken hinsichtlich geopolitischer Konflikte als größtes kurzfristiges Risiko. Über einen Fünfjahreshorizont hinweg sehen sie jedoch den Klimawandel als eine der stärksten Bedrohungen, zusammen mit hohen Schuldenlasten. Entsprechend berücksichtigen viele Büros Nachhaltigkeitsaspekte sowohl in ihren Investitionsportfolios als auch in ihren operativen Geschäften.

Geografisch gesehen haben FOs ihre Portfolios verstärkt in Nordamerika investiert, vor allem aufgrund der führenden Rolle der US-Technologieunternehmen in der generativen KI-Revolution. Diese Tendenz Richtung Nordamerika ist ein mehrjähriger Trend. In den kommenden fünf Jahren planen FOs weiterhin, ihr Kapital verstärkt in Nordamerika und in die Asien-Pazifik-Region (ohne China) zu investieren. Gleichzeitig behalten europäische und Schweizer Büros weiterhin eine starke Heimatmarkt-Präferenz für Westeuropa bei. In Bezug auf die Vermögensdiversifikation gewinnt aktives Management wieder an Bedeutung. Rund 39% der FOs weltweit setzen wieder stärker auf die Auswahl von Managern und aktives Management, um ihre Portfolios zu diversifizieren. Hochwertige kurzlaufende Anleihen und Hedgefonds sind weitere beliebte Strategien zur Risikominderung. Die Kostenstruktur der FOs bleibt stabil. Die durchschnittlichen operativen Kosten beliefen sich 2023 auf 39,8 Basispunkte des verwalteten Vermögens (AUM), mit einer leichten Steigerung auf 40,3 Basispunkte im Jahr 2024.

KKR: Mid-Year Outlook 2024

Der „2024 Mid-Year Outlook“ bietet eine umfassende Analyse der aktuellen wirtschaftlichen Lage und zukünftiger Trends. Das globale Wachstum wird robuster betrachtet als ursprünglich angenommen, insbesondere in den USA und Europa zeigen sich positive wirtschaftliche Entwicklungen. Auch in Asien wird eine leichte Verbesserung festgestellt. Für 2024 wird ein BIP-Wachstum von 2,5 % in den USA, 0,8 % in der Eurozone, 5,0 % in China und 0,6 % in Japan erwartet. Die Inflationsraten werden auf 3,2 % in den USA und 2,4 % in der Eurozone prognostiziert. Auch die Bedeutung der Private Markets wird betont. Angesichts der volatilen Märkte und der sich verändernden makroökonomischen Bedingungen werden Private Markets als besonders attraktive Investitionsmöglichkeiten hervorgehoben. Die Nachfrage nach nicht-korrelierten Vermögenswerten steigt, da die Effizienzkurve für erwartete Renditen flacher wird. Diese Diversifikation wird als notwendig erachtet, um Portfolios widerstandsfähiger gegenüber kurzfristigen Volatilitäten zu machen. Die Korrelation zwischen Aktien und Anleihen hat zugenommen, was traditionelle 60/40-Portfolios anfälliger für Schwankungen macht. Daher wird eine breitere Diversifikation in nicht-traditionelle Anlageklassen empfohlen, um die Gesamtschwankungen im Portfolio zu reduzieren.

Organisationen & Forschung

CFA Institute: Private Markets: Governance Issues Rise to the Fore

Der Bericht „Private Markets: Governance Issues Rise to the Fore“ des CFA Instituts beleuchtet die rapide Entwicklung und die wachsenden Herausforderungen in den privaten Märkten, die seit der Finanzkrise erheblich an Bedeutung gewonnen haben, sowohl in Bezug auf ihre Größe als auch auf ihren Einfluss auf die Realwirtschaft. Der Report untersucht, ob private Märkte ohne externe Eingriffe optimal funktionieren können oder ob sie aufgrund von Marktversagen stärker reguliert werden müssen. Eine Minderheit der Befragten CFA-Member (24%) sieht erhebliche Probleme oder sogar Marktversagen. Hauptsorgen sind die Genauigkeit der Bewertungsberichte, die Vergleichbarkeit und Genauigkeit der Leistungskennzahlen sowie die Transparenz und Fairness der Gebühren. Für Investoren empfiehlt der Bericht eine gründliche Due Diligence vor einer Investition und warnt davor, sich von der Angst, Chancen zu verpassen (FOMO), leiten zu lassen. Es wird betont, dass die Rechtsabteilung ausreichend Zeit haben sollte, die Vertragsbedingungen zu prüfen, und dass Investoren nach dem Abschluss eines Geschäfts wachsam bleiben und ausreichende Informationen zur Überwachung ihrer Investition einholen sollten. Zudem sollten Mechanismen zur Bewältigung interner Interessenkonflikte eingerichtet werden. Für Regulierungsbehörden wird eine ausgewogene Regulierung empfohlen, die sich auf Transparenz und Interessenkonflikte konzentriert. Der Bericht betont die Notwendigkeit eines regulierungsbasierten Ansatzes, der auf Offenlegungspflichten statt auf restriktiven Regeln beruht, und warnt vor der vorschnellen Ausweitung des Zugangs von Privatanlegern zu privaten Märkten. Der Report zielt darauf ab, ein ausgewogenes Verständnis der Öffentlichkeit für private Märkte zu fördern, ohne diese zu verherrlichen oder zu verurteilen. Er unterstreicht die wichtige Rolle sowohl der Investoren als auch der Regulierungsbehörden bei der Verbesserung der Governance.

FERI Cognitive Finance Institute: Space Cold War – Massive Militarisierung des Weltraums als globales Risiko

Das FERI Cognitive Finance Institute untersucht in diesem Bericht die strategischen Entwicklungen und die geopolitischen Spannungen zwischen großen Nationen, insbesondere den USA, China und Russland, die zu einem neuen „Space Cold War“ führen

könnten. Der Bericht hebt hervor, dass diese Mächte erhebliche Ressourcen in die Weltraumtechnologie investieren, um militärische Überlegenheit und wirtschaftliche Vorteile zu erlangen. Ein zentrales Thema ist die potenzielle Errichtung von Mondbasen durch China und Russland, die nicht nur wissenschaftliche, sondern auch militärische Anwendungen verfolgen. Dies könnte zu einem Wettlauf um die Kontrolle über strategisch wichtige Ressourcen im Weltraum führen. Diskutiert wird auch die zunehmende Nutzung von Satelliten für militärische Zwecke, einschließlich Anti-Satelliten-Waffen, die die globale Sicherheit bedrohen. Betont wird die Notwendigkeit internationaler Kooperation und rechtlicher Rahmenbedingungen, um eine Eskalation im Weltraum zu verhindern. Gleichzeitig wird auf die wachsende Bedeutung des Weltraums als Wirtschaftsraum hingewiesen, der neue Geschäftsmodelle und technologische Innovationen ermöglichen könnte. Insgesamt zeichnet der Bericht ein besorgniserregendes Bild von den geopolitischen Dynamiken im Weltraum und fordert zu einer intensiven Analyse und strategischen Planung auf, um den Frieden und die Sicherheit auf der Erde und im Weltraum zu gewährleisten.

Private Debt

Deloitte: Private Debt Deal Tracker Spring 2024

Im vierten Quartal 2023 gab es eine Wiederbelebung der Aktivitäten, was u.a. auf die Aussicht auf niedrigere Zinssätze zurückzuführen war. Insgesamt wurden in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 330 neue PD-Deals beobachtet, was einen Anstieg von 25 % im Vergleich zum ersten Halbjahr 2023 darstellt. Dennoch entspricht dies, auf das Jahr hochgerechnet, einem Rückgang von 20 % im Vergleich zu 2022. Die Finanzierung durch Direktkredite blieb 2023 global stark, obwohl das Volumen im vierten Quartal auf 9,4 Milliarden USD zurückging, nachdem es im dritten Quartal 43,5 Milliarden USD erreicht hatte. Trotz dieses Rückgangs war 2023 das drittbeste Jahr für die Mittelbeschaffung im Bereich Direktkredite, unterstützt durch eine positive Anlegerstimmung gegenüber dieser Anlageklasse. Nordamerika blieb die bevorzugte Region für Investoren und machte etwa 68 % der Mittelbeschaffung 2023 aus. Investoren schätzen die relative Zuverlässigkeit der regelmäßigen Einkommensströme durch PD-Strategien. Immerhin 90 % der Investoren geben an, dass ihre Investments ihren Renditeerwartungen entsprechen, und 45 % erwarten sogar eine bessere Performance in den nächsten 12 Monaten.

Houlihan Lokey: MidCap Monitor Q1 2024

Der MidCapMonitor-Bericht für das erste Quartal 2024 bietet eine umfassende Analyse der durch Private-Equity gesponserten Private-Debt-Aktivitäten in ganz Europa. Insgesamt konnte die pan-europäische Unitranche-Finanzierungsaktivität das positive Momentum des letzten Jahresendspurts nicht aufrechterhalten und fiel im ersten Quartal 2024 um 21% auf 85 Transaktionen, verglichen mit 108 Transaktionen im vierten Quartal 2023. Traditionell ist das erste Quartal volumenmäßig eher schwach. Deutschland verzeichnete dabei einen deutlichen Rückgang der Marktaktivität um 48% auf 12 Deals, was u.a. auf die Anpassung der Unternehmen an die gestiegenen Zinsen und Energiepreise zurückzuführen ist. Trotz dieses Rückgangs blieben sowohl PD-Fonds als auch Banken aktiv und zeigten sich offen für hochwertige Vermögenswerte. PD-Fonds finanzierten 55% der Deals, vergleichbar mit den 56% des gesamten Jahres 2023. Die Verteilung der Deals nach Sektoren blieb im ersten Quartal 2024 im Vergleich zum Gesamtjahr 2023 weitgehend stabil. Der Dienstleistungssektor hatte mit 27% den größten Anteil, gefolgt von industriellen Produkten und Herstellung sowie dem Gesundheitssektor, die jeweils 23% ausmachten. Add-on-Finanzierungen nahmen erneut deutlich zu und machten 36% aller Transaktionen aus, was auf das Bestreben der Private-Equity-Sponsoren zurückzuführen ist, ihre Portfoliounternehmen weiter auszubauen. Neue Transaktionen blieben stabil und machten 37% aller Deals aus, wobei 32% davon neue Primärfinanzierungen waren. Die erhöhte Zinssituation hat den M&A-Markt zwar etwas gedämpft, dennoch besteht Optimismus, dass der Deal-Flow im deutschen Mittelstand in den nächsten Quartalen zunehmen wird. Ein positiver Ausblick für die kommenden Quartale wurde auch durch die bereits erwartete Zinssenkung der EZB unterstützt, was die Marktbedingungen weiter verbessern dürfte.

Private Equity

Coller Capital: Global Private Capital Barometer Summer 2024

Die 40. Ausgabe des Coller Capital Global Private Capital Barometers bietet eine Momentaufnahme der Meinungen und Pläne von institutionellen Investoren in Nordamerika, Europa und Asien-Pazifik. Ein zentrales Ergebnis der Studie ist, dass 64% der LPs glauben, dass mindestens einer ihrer aktuellen PE-Manager in den nächsten zwei Jahren fusionieren oder

übernommen wird. Diese erwartete Konsolidierung wird jedoch von 79% der LPs skeptisch gesehen, ob sie tatsächlich zu besseren Ergebnissen führen wird.

Drei Viertel der LPs haben sogenannte „Zombie-Fonds“ in ihren Portfolios identifiziert oder erwarten deren Auftreten. Diese Fonds halten Vermögenswerte über die erwartete Dauer hinaus und bieten nur begrenzte Möglichkeiten zur Liquidation oder zur Auflage eines Nachfolgefonds. Zudem äußern 57% der LPs Bedenken hinsichtlich der Verwaltung semi-liquider Fonds durch GPs, insbesondere ob diese Fonds die bewährten Modelle der Manager wesentlich verändern könnten. Grundsätzlich erwarten Investoren (86%) eine Zunahme der Ausschüttungen im Jahr 2024. Es zeigt sich auch ein Trend hin zu spezialisierten Strategien, da 37% der LPs planen, ihre PE-Engagements stärker auf spezialisierte Manager zu verlagern. Im Bereich Private Credit beabsichtigen 45% der LPs, ihre Zielallokation in private Kredite zu erhöhen. Senior Direct Lending wird als die attraktivste Kreditinvestitionsmöglichkeit angesehen. Zudem sehen 38% der LPs vor, ihre Investitionen in Secondaries zu verstärken. Die Studie hebt zudem die wachsende Akzeptanz von NAV-Finanzierungen und die zunehmende Bedeutung von robusten operationellen Rahmenwerken für erfolgreiche Manager hervor. Insgesamt zeigt das Barometer, dass LPs weiterhin Vertrauen in alternative Anlagen haben und aktiv nach langfristigen, risikoadjustierten Renditen suchen.

Bain & Company: Private Equity Midyear Report 2024

Im Jahr 2024 verzeichnet der Private-Equity-Markt eine Verlangsamung des zweijährigen Rückgangs bei Deals, Exits und Closings, wobei die Markt-Aktivität allgemein weiterhin zögerlich bleibt. Limited Partners drängen auf schnellere Ausschüttungen und konzentrieren neue Zusagen auf eine begrenzte Anzahl bevorzugter Fonds. General Partners, die ihre Portfoliounternehmen nicht zu attraktiven Ergebnissen führen können, werden Probleme bekommen und könnten vor einem Umbruch stehen. Die Anzahl der von Private-Equity-Firmen gehaltenen Portfoliounternehmen hat sich in den letzten zehn Jahren verdoppelt, was die Ressourcen und die Kapazitäten der Firmen stark beansprucht. Der Druck durch höhere Zinsen erschwert das Halten von Vermögenswerten, und viele Fonds haben Schwierigkeiten, ihre Kapitalziele zu erreichen. Insgesamt zeigt der Bericht, dass die Private-Equity-Branche vor erheblichen Herausforderungen steht.

Trotz eines leichten Anstiegs des Deal-Volumens in Nordamerika, der auf größere durchschnittliche Deal-Größen zurückzuführen ist, blieb die Anzahl der Deals weltweit rückläufig. Der Markt ist immer noch dabei, sich an höhere Zinssätze zu gewöhnen, was zu einer vorsichtigen Haltung der Marktteilnehmer führt. Auch die Zahl der Exits blieb nahezu unverändert.

Im Fundraising zeigt sich ein gemischtes Bild. Während große Fonds weiterhin Kapital anziehen, kämpfen viele kleinere Fonds um Investitionen. Die Zahl Closings ging deutlich zurück, da Limited Partners ihre Investitionen auf erfahrene Fondsmanager konzentrieren. Ein Drittel der Fonds verfehlt die Kapitalziele oft um mehr als 20%.

Real Assets

[BAI: Newsletter III/2024](#)

Der BAI-Newsletter, dessen aktuelle Ausgabe Real Assets fokussiert, wird an rund 4.600 Adressen versendet und informiert Mitglieder, Investoren, Aufsicht, Politik, Journalisten und andere interessierte Personen über neueste Entwicklungen im Bereich Alternative Investments. Wenn Sie zukünftig einen Artikel zum BAI-Newsletter beisteuern möchten, melden Sie sich gerne bei Christina Gaul (gaul@bvai.de).

[CBRE: 2024 Germany Residential Investor Intentions Survey](#)

Die CBRE-Studie 2024 zur Investitionsbereitschaft von Investoren im deutschen Wohnimmobilienmarkt zeigt, dass neun von zehn Investoren ihre Investitionstätigkeit beibehalten oder erhöhen wollen. Besonders attraktive Investitionsziele sind Berlin, München und Frankfurt. Investoren erwarten eine vollständige Markterholung bis spätestens Ende 2025. Der Fokus liegt auf Strategien, die Wertsteigerungen durch aktive Bewirtschaftung und Neupositionierung bestehender Immobilien anstreben. ESG-konforme Investitionen gewinnen an Bedeutung, wobei Investoren bereit sind, bis zu 15 % mehr für nachhaltige Immobilien zu zahlen. Herausforderungen bestehen in weniger günstigen Kreditbedingungen und höheren Zinskosten.

[Apex Group: Global Real Estate Asset Management Survey 2024](#)

Der Survey bietet einen umfassenden Überblick über die Trends, Herausforderungen und strategischen Ab-

sichten im globalen Immobilienmarkt für das Jahr 2024. Der Bericht basiert auf den Perspektiven führender Akteure im Bereich der privaten Immobilienanlagen, einschließlich REITs, Staatsfonds, Pensionskassen, FOs und vermögender Privatpersonen. Immobilienverwalter stehen vor großen Herausforderungen durch Unsicherheiten bei der Bewertung von Immobilien und anhaltend hohe Zinssätze. Trotz dieser Unsicherheiten erwarten 68% der Befragten, dass die Marktbedingungen im Jahr 2024 besser sein werden als im Vorjahr. In Bezug auf Anlagestrategien planen 48% der Befragten, ihre Allokation in Immobilien zu erhöhen. 60% beabsichtigen, 2024 eine neue Strategie für Immobilienkapitalanlagen zu lancieren, wobei geschlossene Fonds bevorzugt werden. Europa und das Vereinigte Königreich gelten als die attraktivsten Regionen für Immobilieninvestitionen, insbesondere in den Sektoren Logistik/Industrie und Wohnimmobilien. Die Mehrheit der Befragten erwartet grundsätzlich eine positive Investorenstimmung im Jahr 2024. Der Bürosector wird voraussichtlich am stärksten von Bewertungsrückgängen betroffen sein, während Logistik/Industrie und Wohnimmobilien die besten Investitionsmöglichkeiten bieten. Nachhaltigkeit spielt eine wichtige Rolle: 87% der Befragten haben einen Anstieg der Nachfrage nach ESG-konformen Investitionsmöglichkeiten festgestellt und 70% geben an, dass ESG-Kriterien ihre Investitionsentscheidungen beeinflussen. Technologische Investitionen stehen ebenfalls im Fokus. Insgesamt zeigt der Bericht einen vorsichtigen Optimismus im Immobiliensektor für 2024. Trotz Unsicherheiten bei Bewertungen und Zinssätzen gäbe es eine Tendenz zur Erhöhung der Investitionen in Immobilien.

[VKU: Konzeptpapier zur Funktion und Ausgestaltung eines Energiewende-Fonds \(EWF\) als eines der zentralen Instrumente zur Finanzierung der Energiewende in Deutschland](#)

Das Konzeptpapier zur Ausgestaltung eines Energiewende-Fonds (EWF) skizziert eine neue Finanzierungslösung, um den erheblichen Kapitalbedarf der Energiewende in Deutschland zu decken. Bis 2030 wird ein Investitionsbedarf von 721 Milliarden Euro und bis 2035 von 1,2 Billionen Euro prognostiziert. Die Finanzierung dieser Transformation stellt eine immense Herausforderung dar, die sowohl staatliche als auch private Mittel erfordert. Der Energiewende-Fonds zielt darauf ab, insbesondere das Eigenkapital von Energieunternehmen zu stärken und dadurch deren Fähigkeit zur Aufnahme von Fremdkapital zu erhöhen. Der EWF soll als ergänzendes Finanzierungs-

instrument fungieren und existierende Finanzierungsmechanismen erweitern. Er bietet verschiedene Formen von Hybridkapital, wie stille Beteiligungen und Genussrechte, um privates Eigenkapital zu mobilisieren, ohne den Eigentümerkreis der Unternehmen dauerhaft zu verändern. Durch staatliche Garantien und risikoabsichernde Maßnahmen soll der Fonds attraktive Bedingungen für Investoren schaffen und gleichzeitig die finanzielle Stabilität der beteiligten Energieunternehmen sichern. Das Konzept sieht vor, dass der EWF in einem Anfangsvolumen von 30 bis 50 Milliarden Euro aufgelegt wird, um einen substanziellen Beitrag zur Deckung des Eigenkapitalbedarfs zu leisten. Dabei wird der Fonds als Umbrella-Fonds konzipiert, der verschiedene Teilfonds unter einem gemeinsamen Dach vereint. Die Investitionen des Fonds sollen den EU-Taxonomie-Kriterien entsprechen, um als nachhaltige Finanzprodukte anerkannt zu werden. Um die Effektivität des Fonds sicherzustellen, wird eine professionelle Fondsgesellschaft mit der Verwaltung und Überwachung beauftragt. Die Governance-Strukturen des Fonds werden Vertreter aller relevanten Stakeholder umfassen, um eine transparente und effiziente Mittelallokation zu gewährleisten. Zudem ist eine kontinuierliche Anpassung der regulatorischen Rahmenbedingungen notwendig, um das Investoreninteresse zu stimulieren und den Erfolg der Energiewende zu sichern.

BF: Quartalsbarometer Q2 2024

Im zweiten Quartal 2024 setzte sich der leichte Aufwärtstrend des BF-Quartalsbarometers fort, obwohl das Umfeld weiterhin schwierig bleibt. Der Wert des Barometers stieg auf -15,30. Trotz Zinssenkungen der EZB und geringer werdender Liquiditätskosten, bleiben Insolvenzen in der Immobilienbranche und ein schwieriges Transaktionsumfeld als Dämpfer. Das Neugeschäft zeigte Stabilität mit einem leichten Anstieg im Kreditvolumen unter 10 Mio. Euro. Die Finanzierungsbedingungen blieben größtenteils gleich, obwohl einige Experten restriktivere Bedingungen meldeten. Alternative Finanzierungsinstrumente wie Mezzanine-Kapital und Eigenkapital wurden verstärkt nachgefragt. Die Immobilienfinanzierung fokussierte sich weiterhin auf Wohn- und Büroimmobilien, mit leichten Verschiebungen zwischen den Segmenten. Die durchschnittlichen LTV-Werte lagen bei 61%, während die Margen bei Bestandsfinanzierungen durchschnittlich 246,2 Basispunkte betragen. Bei Projektentwicklungen lag der LTC-Wert bei 66,2%, mit Margen von durchschnittlich 336 Basispunkten. Die Digitalisierung in der Kreditvergabe wird zunehmend bedeutender, insbesondere im

Standardgeschäft. Technologische Fortschritte und Effizienzsteigerungen werden erwartet, auch wenn bei komplexen Finanzierungen menschliche Expertise weiterhin unerlässlich bleibt.

Hedgefonds

Institute for Private Capital: What Do We Know About Institutional-Quality Hedge Funds?

Die Autoren analysieren Hedgefonds mit einem Mindestvermögen i.H.v. einer Milliarde USD. Es wurde festgestellt, dass 27,1 % dieser Fonds nicht in kommerziellen Datenbanken vertreten sind. Insgesamt zeigt die Studie, dass kommerzielle Datenbanken tendenziell Fonds mit besserer Performance und geringerem Marktrisiko auslassen, was zu einer verzerrten Wahrnehmung der Hedgefonds-Branche führt. Es scheint, dass kommerzielle Datensätze mehr als 2 Billionen USD an AUM von Fonds ausschließen, die verpflichtet sind, ihre Performance an die Aufsichtsbehörden zu melden. Darüber hinaus weisen diese „versteckten“ Hedgefonds höhere Alpha-Werte, ein geringeres Engagement in Bezug auf Marktrisikofaktoren und eine geringere Abhängigkeit der Wertentwicklung von Kapitalflüssen auf. Der erweiterte Datensatz zeigt eine höhere Alpha-Performance (um 0,8 Prozentpunkte) und ein niedrigeres angepasstes R-Quadrat (um 0,05) sowie eine größere Abdeckung der Fondslaufzeit (um 3,6 Prozentpunkte) und eine aktuellere Fondsgruppe.

Digital Assets

FERI Cognitive Finance Institute: Takeoff der Tokenisierung – 2024 als Katalysatorjahr der Token-Ökonomie

Der Bericht prognostiziert, dass das Jahr 2024 ein bedeutender Wendepunkt und ein Katalysatorjahr für die Tokenisierung sein wird, bedingt durch frisches Risikokapital, verbesserte regulatorische Rahmenbedingungen und optimierte Geschäftsmodelle. Die Token-Ökonomie, in der Vermögenswerte und Geld als digitale Token auf der Blockchain zirkulieren, verspricht eine Revolution der Finanzwelt. Die Vorteile der Tokenisierung umfassen geringere Transaktionskosten, erhöhte Effizienz, Transparenz, verbesserte Liquidität und die Demokratisierung von Investitionen. Dies ermöglicht es auch Kleinanlegern, an Märkten teilzunehmen, die zuvor nur institutionellen Inves-

toren zugänglich waren. Der Prozess der Tokenisierung wird in mehrere Phasen unterteilt: Pre-Emission, Emission, Post-Emission und Handel. Jede Phase umfasst spezifische Schritte wie die Erstellung eines Prospekts, die Einhaltung regulatorischer Vorschriften, die Ausgabe von Token und deren Verwaltung sowie den Handel auf Sekundärmärkten. Die Tokenisierung hat das Potenzial, viele traditionelle Prozesse und Märkte zu transformieren. Es bleibt abzuwarten, ob dieses Potenzial vollends ausgeschöpft wird. Der Übergang zu einer tokenisierten Ökonomie wird sich laut Prognose des Instituts nicht auf das Jahr 2024 beschränken, sondern in den kommenden Jahren in aufeinanderfolgenden Wellen stattfinden

Sustainable Finance

Robeco: 2024 Global Climate Investing Survey

Die Robeco-Studie 2024 zeigt, dass Klimainvestitionen für viele Anleger weltweit weiterhin von zentraler Bedeutung sind. Eine Mehrheit der Anleger (62%) betrachtet den Klimawandel als einen signifikanten oder zentralen Faktor in ihrer Investitionspolitik. Fast die Hälfte (48%) der Anleger hat bereits in Fonds investiert, die sich auf Klimaschutzlösungen konzentrieren, und weitere 25% planen dies in den nächsten ein bis zwei Jahren zu tun. Herausforderungen bestehen jedoch weiterhin, insbesondere in Bezug auf die Identifizierung geeigneter Metriken und Daten zur Messung von Klimaschutzlösungen. Anleger verfolgen zunehmend realistische Ansätze und sind sich der Komplexität des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft bewusst. Dies spiegelt sich auch in der steigenden Nachfrage nach Investitionen in Unternehmen mit hohen Kohlenstoffemissionen wider, die jedoch glaubwürdige Übergangspläne zur Reduzierung dieser Emissionen vorweisen können.

Union Investment: Nachhaltigkeitskonferenz 2024 – Großanleger sind weiter auf Nachhaltigkeitskurs

Die Nachhaltigkeitsstudie 2024 zeigt, dass der Anteil nachhaltiger Investoren in Deutschland den zweithöchsten Wert seit Beginn der Befragung im Jahr 2010 erreicht hat, wobei 85 % der Großanleger Nachhaltigkeitskriterien in ihren Anlageentscheidungen berücksichtigen. Hauptmotive sind die Werte des eigenen Unternehmens und Vorgaben in den Anlagerichtlinien. 69 % der Investoren sind mit ihren nachhaltigen Kapitalanlagen zufrieden, und 72 % attestieren

ihnen ein ähnliches oder besseres Risikoprofil im Vergleich zu konventionellen Anlagen. Trotz geopolitischer Herausforderungen und Kursverlusten im Jahr 2023 erwartet die Mehrheit weiteres Wachstum im Bereich nachhaltiger Investments, insbesondere in erneuerbare Energien. Klimaaspekte werden von 78 % der Befragten in ihren Anlagerichtlinien berücksichtigt. Die am häufigsten angewandte Methode im Investmentprozess sind Ausschlusskriterien, die von 64 % der nachhaltig investierenden Befragten genutzt werden. Insgesamt bleibt die Nachhaltigkeit trotz Herausforderungen ein zentraler Fokus für institutionelle Investoren in Deutschland.

ESMA: Final Report on Greenwashing

Der Bericht der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) zum Thema Greenwashing beleuchtet die zunehmenden Anforderungen an die Aufsichtsbehörden, den Anlegerschutz und die Marktintegrität im Zusammenhang mit Greenwashing-Risiken zu stärken. Der Report, erstellt auf Anfrage der Europäischen Kommission (EK), untersucht die Rolle der Aufsicht bei der Minderung von Greenwashing-Risiken und bewertet die aktuellen Maßnahmen der nationalen Aufsichtsbehörden (NCAs) sowie der ESMA selbst und gibt einen Ausblick darauf, wie die Aufsicht in den kommenden Jahren schrittweise verbessert werden könnte.

Die ESMA urteilt, dass die NCAs Nachhaltigkeitsangaben kritisch prüfen und professionell urteilen, um somit sicherzustellen, dass die Angaben den Anforderungen entsprechen. Dies umfasst sowohl die interne Governance der beaufsichtigten Einheiten als auch, wo relevant, externe Prüfungsdienstleister. NCAs und ESMA implementieren einen risikobasierten Ansatz, bei dem die Aufsichtsressourcen auf die bedeutendsten Risiken konzentriert werden. Der Bericht hebt die Bedeutung der Qualität von ESG-Offenlegungen hervor, insbesondere bei ESG-Benchmarks. Der Report empfiehlt, dass NCAs und ESMA ihre Methoden und Tools zur Überwachung und Durchsetzung von Nachhaltigkeitsanforderungen weiterentwickeln, einschließlich der Verwendung von SupTech-Tools (technologische Lösungen zur Unterstützung der Aufsicht). Es werden eine Reihe von Empfehlungen sowohl an die NCAs als auch an die EK ausgesprochen, um die Aufsicht zu verbessern. Dazu gehören unter anderem die Einführung von Mindestanforderungen an ESG-Kenntnisse und Kompetenzen von Finanzberatern und die Förderung der Finanzbildung der Anleger in Bezug auf nachhaltige Produkte. Insgesamt zielt der Bericht darauf ab, einen umfassenden und inte-

grierten Ansatz zur Bekämpfung von Greenwashing zu fördern, indem er die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren im Bereich nachhaltiger Investitionen stärkt und die Aufsichtskapazitäten kontinuierlich ausbaut.

■ Meistgeklickt in der letzten Marktmail

[McKinsey: Global Private Markets Review 2024](#)

Das Fundraising ging weltweit in allen alternativen Anlageklassen um insgesamt 22 Prozent auf knapp über 1 Billion US-Dollar zurück (Stand: Jahresende 2023) und erreichte damit einen Tiefststand, der zuletzt 2017 gesehen wurde. Dabei erwies sich das Fundraising in Europa mit einem Rückgang von nur 3 Prozent noch am widerstandsfähigsten. Trotz der schwierigen Bedingungen waren nicht alle Strategien und/oder Manager gleichermaßen betroffen. PE Buyout-Strategien verzeichneten ihr bisher bestes Fundraising-Jahr, und auch größere Manager/Fonds schnitten gut ab, womit sich der Trend des Vorjahres hin zu einer stärkeren Fundraising-Konzentration fortsetzte: Die 25 erfolgreichsten Manager sammelten 41 Prozent der Gesamtzusagen für geschlossene Fonds ein. Trotz des Rückgangs beim Fundraising wuchs das verwaltete Vermögen an den privaten Märkten weiter und stieg bis Ende Juni 2023 auf 13,1 Billionen US-Dollar. Der Private-Markets-Anteil in den institutionellen Portfolios lag Anfang 2023 bei 27 Prozent und damit zehn Prozentpunkte über dem Niveau von vor zehn Jahren.

Veranstaltungen

BAI InnovationsDay 2024

■ 19. September 2024, Frankfurt School of Finance & Management

BAI Real Assets Symposium

■ 01. Oktober 2024, The Westin Grand, Frankfurt

BAI ESG Workshop

■ 28. November 2024, Frankfurt School of Finance and Management

BAI Private Debt Symposium

■ 06. Februar 2025, Scandic Hafenspark, Frankfurt

BAI Alternative Investor Conference (AIC)

■ 06. – 08. Mai 2025, Kap Europa, Frankfurt

BAI Webinare

Anstehende Webinare sowie Aufzeichnungen und Unterlagen vergangener Webinare finden Sie [hier](#).

Kontakt



Dr. Philipp Bunnenberg
Head of Alternative Markets
BAI e.V.



☎ +49 (0)228-96987-52

✉ bunnenberg@bvai.de

Impressum:

Verantwortlich:

Bundesverband Alternative Investments e.V. (BAI)

Poppelsdorfer Allee 106

D-53115 Bonn

Telefon: +49 (0)228-96987-0

BAI REPRESENTING
ALTERNATIVE
INVESTMENTS

© Bundesverband Alternative Investments e.V. (BAI)